

+H  
corpus: ReF.MLU  
language-area: obersächsisch  
language-region: ostmitteldeutsch  
language-type: mitteldeutsch  
genre: V  
medium: Handschrift  
time: 15,1  
reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile  
corpus-sigle: F264; II-Db-V1,H  
text: Leipziger Äsop  
text-author: eventuell Johannes Grundemann (Mackert 2012, S. 249)  
text-type: UN (Unterhaltende Literatur, Epik, Fabel)  
assignment\_quality: nicht definiert  
hoffmann\_wetter\_nr: -  
library: Leipzig, Universitätsbibl.  
library-shelfmark: Ms. 1279 (Codex, darin: Leipziger Äsop 11r-110v)  
date: 1. Hälfte 15. Jh.  
place: -  
text-place: -  
printer: -  
edition: -  
size: -  
language: fnhd  
literature: -  
notes-transcription: Textgestalt: Einzelne Fabeln;; - beginnen mit rubrizierter Überschrift; - dann Fabeltext: beginnt mit roter Initiale, die immer 2 Zeilen einnimmt; einzelne Zeilen beginnen mit rot markierter Lombarde, vorwiegend Großschreibung (s. Graphie); - danach Moraliter jeweils als Überschrift, Text beginnt mit rubrizierter Alinea; - relativ viele Korrekturen im Text vorgenommen, meist Streichungen/Unterpungierungen und Ergänzungen am Rand oder über der Zeile; - durch Markierung wird darauf hingewiesen, dass Zeilen weiter vor rücken, damit die logische Abfolge gewährleistet ist;; nach 061v,06, nach 063r,07; Beginn 063v; 067v: Zeile 01 nach 08 einzufügen; Graphie; - Pensel 1998, 173: Bastarda (sehr flüchtig); - Zeile beginnt in der Regel mit Großbuchstaben, allerdings gibt es bei einigen Buchstaben Schwierigkeit bei entsprechender Zuordnung;; - d generell als Kleinbuchstabe aufgefasst; - h/H v/V, w/W: nur dann als Großbuchstabe umgesetzt, wenn eindeutig, größerer Bogen/Haken links oben; - F, L: als Großbuchstabe umgesetzt, wenn Kleinbuchstabe am Anfang doppelt vorkommend: ff, ll; - K: als Großbuchstabe, wenn vor dem Kleinbuchstaben bogenförmiges Zeichen; - Differenzierung i/I und j/J;; - kleines i: keine Unterlänge, meist senkrechter Schaft, in einigen Fällen kleiner Haken links, z.B. 055r,17: ich; - kleines j: Unterlänge und/oder kleiner Bogen, z.B. 022v,05: jungen; - großes I: senkrechter Schaft und rechtwinklig dazu oben waagerechter Strich nach links, z.B. 035v,15: Ich; - großes J: Schaft gebogen mit Unterlänge, z.B. 012r,15 Jch; - nicht immer eindeutig auseinanderzuhalten: a und o; v und u, da das v unten meist nicht sehr spitz; - \$z: in vielen Fällen ohne Berührung, dann als: \$z, wenn Berührung, dann \$ \_z; - oft Lücke bei Part. II zwischen ge- und dem nachfolgenden Verb, bei nur kleinem Abstand als ein Wort, bei größerem Abstand Zusammenziehung mit #  
abbr\_ddd: GruLeip  
extent: FnhdC: -; compl: 011v,15-039v,08 (nicht berücksichtigt: Prolog 011r,01-011v,14); 054v,10-068v,07  
extent-size: FnhdC: -; compl: 10.335 WF  
@H